



**La Certa**

Die bestehende Villa ist das Schmuckstück des Weinguts. Das neue Wirtschaftsgebäude soll sich ihr optisch anpassen.

**Produktion**

In den neuen Produktionshallen werden künftig Qualitätsweine hergestellt. Auch ein Degustationsraum soll entstehen.



# Wiederbelebung eines Weinguts

Der Weinbau hat in Rumänien lange Tradition. Viele Weinberge liegen inzwischen ändern. Neue Produktionshallen sollen dem Weingut La Certa zum Aufschwung

allerdings brach. In der Ortschaft Fintesti soll sich das jetzt verhelfen. Die Planung haben zwei Tiroler Architekten übernommen.

Von Teresa Lackner

Nicht weit von Bukarest liegt die Ortschaft Fintesti. Trotz relativer Nähe zur Hauptstadt sind die Menschen dort mit Pferdekarren auf unbefestigten Straßen unterwegs. Die wirtschaftliche Situation ist schlecht, wer arbeiten kann, verlässt den Ort und versucht anderswo sein Glück.

Die Belebung des Weinbaus soll die Wirtschaft jetzt wieder ankurbeln. In Fintesti lassen österreichische Investoren das Weingut La Certa wieder auf-

bauen. Die Planung der Weinkellerei haben zwei Tiroler Architekten übernommen. Vier Architektenteams haben sich um das Projekt beworben, die Tiroler Markus Gärtner und Volker Miklautz konnten sich durchsetzen. Ausschlaggebend für den Zuschlag war die Idee, die Produktionsstätten unter die Erde zu legen. „Es sollte möglichst wenig Raum verbaut werden, auch um auf die bestehende Villa auf dem Grundstück Rücksicht zu nehmen“, sagt Miklautz. Die Lagerräume, Produktions- und Abfüllhallen werden nun unterirdisch gebaut.

Nicht nur Platz, sondern auch Geld konnte so gespart werden. „Die Kostenfrage war deshalb so wichtig, weil das Projekt von der EU gefördert wird und der finanzielle



Das Architektenteam architecture unlimited: Markus Gärtner und Volker Miklautz sind Generalplaner des Weinkellers.

Rahmen eingehalten werden muss“, sagt Markus Gärtner. Als Generalplaner betreuen die Tiroler das Projekt bis zur Schlüsselübergabe im Frühjahr 2011.



Die ersten Weinflaschen sollen aber bereits diesen Herbst abgefüllt werden. Seit fünf Jahren werden in den Weinbergen wieder verschiedene Rebsorten wie Cabernet



Mitte April wurde der Grundstein für den neuen Gebäudekomplex gelegt. Bis zum Frühjahr 2011 soll alles fertig sein.

Fotos: architecture unlimited

Sauvignon oder Shiraz, aber auch rumänische Sorten, angebaut. Die Weinproduktion schafft wichtige Arbeitsplätze in der Region – bis zu 40 Personen sollen künftig am Wein-

gut beschäftigt werden. Dabei fällt nicht nur Arbeit in den Weinbergen und der Produktion an, sondern auch im Verkauf. Denn im Obergeschoß des neuen Wirtschaftsgebäudes der Tiroler Architekten sollen Verkaufs- und Degustationsräume entstehen – mit Blick über die Weinberge. Zu speziellen Weinverkostungen wolle man schließlich auch Geschäftsleute und Staatsmänner anlocken.

Obwohl das Projekt bereits im Dezember 2007 genehmigt wurde, konnte erst heuer mit dem Bau begonnen werden. Die EU hatte das Projekt auf

Grund der Wirtschaftskrise erneut geprüft. Aber auch nach der Zusage der EU-Fördergelder sahen sich die Planer immer wieder mit Schwierigkeiten konfrontiert.

Trotzdem sind die Tiroler für das Projekt immer noch Feuer und Flamme. „Es hat uns von Anfang an gereizt, eine Kellerei zu planen. Und auch die Möglichkeit, in dieser armen Region Aufbauarbeit zu leisten spielte eine Rolle für uns“, sagt Miklautz.